

Herr Hose, CDU Fraktion; Frau Walsmann, CDU Fraktion; Herr Dr. Beese, Fraktion SPD; Frau Baier, Fraktion SPD; Herr Prof. Dr. Thumfart, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen; Herr Blechschmidt, Fraktion DIE

Titel der Drucksache:

Nachfragen zur Drucksache 0895/17 Die Tollen Jahre von Erfurt und der kulturelle Bürgerfrust

Drucksache

1752/17

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Kulturausschuss	28.09.2017	öffentlich

Informationsaufforderung

Sachverhalt

Zur Drucksache 0895/17 gibt es folgende Nachfragen:

Herr Hose, Frau Walsmann:

1. Was wird aus den Exponaten und den Materialien der Sonderausstellung nach deren Ende?
2. Warum wurde eine Firma aus Stuttgart mit der Konzeption der Ausstellung beauftragt und wie hoch war das Honorar? Ist dieses Honorar üblich? Wie kam der Kontakt zur Firma zu Stande?
3. Gab es eine Ausschreibung für die Konzeption und wann erfolgte diese bzw. wann erfolgte die Vergabe des Auftrages? Und wenn es keine Ausschreibung gab, warum nicht?
4. Wie ist der Stand beim Ausstellungskatalog? Warum kam dieser erst so spät? Lohnt sich eine Fertigstellung im September noch?
5. Wie hoch ist die aktuelle Besucherzahl? Ist die selbst gewählte Zielstellung von 25.000 Besuchern noch realistisch?
6. Wann wurde die Werbung für die Ausstellung (Großflächen und mobile Großflächen) erst nach dem Beginn der Ausstellung begonnen? Was kostet diese Bewerbung? War dies von Anfang an vorgesehen?
7. Wie hoch sind die Kosten für die Käfige? Wie wird das Verhältnis zu den Gesamtkosten eingeschätzt?

Herr Dr. Beese:

8. Wann genau wurde das Gestaltungsbüro Koppenhöfer von Dr. Hartinger erstmalig angefragt und damit betraut, sich mit dem Ausstellungsthema zu beschäftigen, um eine erste Kostenschätzung abzuliefern?

Wurden Alternativen zu diesem Gestaltungsbüro diskutiert und geprüft?

9. Stimmt es, dass die vermeintlich unter Zeitdruck erfolgte Auswahl des Gestaltungsbüros Koppenhöfer durch Dr. Hartinger laut Angaben im Finanzausschuss des Stadtrates vom 08.02.2017 tatsächlich „nach langen Diskussionen im Kernteam sowie im Wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung“ erfolgt ist? Wurde tatsächlich von diesen beiden Arbeitsgremien das Büro Koppenhöfer „favorisiert“?

10. Warum erhielt das Gestaltungsbüro einen weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Ausstellungen liegendes Gestalterhonorar?

11. Woran ist bei der Ausstellung die „besondere Fähigkeit“ des Büros festzumachen, „schwer darstellbare Gegenstände der Literatur- und Geistesgeschichte in phantasievoller und überzeugender Weise zu popularisieren“?

12. Stimmt es demzufolge wirklich, dass das Büro Koppenhöfer „im Umfeld das einzige Büro ist, das diese Leistungen in der geforderten Qualität erbringen“ konnte?

13. Wo zeigt sich die „theatralische Vergegenwärtigung der Grundfragen der Reformation sowie der Wunsch nach einer sichtbaren Anbindung der im Stadtraum enthaltenen Bettelordenskirchen“?

14. Warum wurde die Nachhaltigkeit der Ausstellung neben dem überhöhten Gestalterhonorar auch durch die ca. 90.000 Euro teuren und kaum nachnutzbaren Gitterkäfige vernachlässigt, während nur gebrauchte und teils verschlissene Vitrinen Verwendung fanden?

15. Gibt es außer dem "Ausfall des Redakteurs" noch weitere Gründe für die Verzögerung der Arbeit am Katalog?

Frau Karin Baier:

16. Wann fanden die geplanten "Barfussführungen" mit Dr. Hartinger statt?

17. Wie viele Teilnehmer hatten diese Führungen?

18. Wie war die Resonanz?

19. Welche weiteren Aktionen um und in der Ausstellung waren bis heute besonders erfolgreich und gefragt?

Herr Prof. Dr. Thumfart:

20. In wie weit war die Situation der vorläufigen Haushaltsführung für den Zeit- und Termindruck verantwortlich? Hätte die Planung nicht trotzdem und auch rechtlich sicher sehr viel früher beginnen können?

21. Warum wurde so spät mit der Erstellung des Katalogs begonnen?

22. Wie verlief die interne Kommunikation (auch mit der Finanzdezernentin) angesichts der finanziellen Entwicklung im Laufe des Projekts?

Herr André Blechschmidt:

23. Wann und unter welcher Vorgabe wurde das Gestaltungsbüro Koppenhöfer von Dr. Hartinger erstmalig angefragt und damit betraut, sich mit dem Ausstellungsthema zu beschäftigen, um eine erste Kostenschätzung abzuliefern?

24. Wurden während dieses Prozesses Alternativen geprüft?

a) Wenn ja, wie waren diese Angebote gestaltet?

b) Wenn nein, wie wird die Vorgehensweise begründet?

25. Wie bewertet die Kulturdirektion/Verantwortliche die geforderten bzw. gezahlten Gestaltungshonorare zur Ausstellung?

(Bitte aktuelle, vergleichbare Beispiele)

26. Welche Diskussions- und Entscheidungsprozesse sind durch das Kernteam sowie den wissenschaftlichen Beirat zur Ausstellung getroffen worden?

a) inhaltliche Fragen – Ausstellungskonzept, Plakat, Katalog usw.

b) verwaltungstechnische Entscheidungen – Ausschreibungen, Aufgabenstellungen, u. ä.

c) Planung von Kosten und Beantragung von finanziellen Mitteln

27. An welcher Stelle der Planung, Umsetzung und Durchführung wurde organisatorische, inhaltliche oder arbeitstechnische Einflussnahme durch Verantwortliche bzw. Verantwortungsträger genommen?

(Bitte Beispiele; wann)

28. Wann, wie und an welcher Stelle wurde der Geschichtsverein in die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung einbezogen?

29. An welcher Stelle der Planung, Umsetzung und Durchführung sind kritische Hinweise? Wenn ja, durch wen, wann und welche gegeben?

30. Weshalb ist bis zum August 2017 kein Katalog zur Ausstellung vorhanden?

Welche Ursachen sind hier zu benennen? Wer zeichnet dafür verantwortlich?

31. Gibt es nach Auffassung der Kulturdirektion mit Blick auf die Vorbereitung und Durchführung der Ausstellung strukturelle und/oder personelle Mängel?

32. Wer ist für das Finanzcontrolling im Kulturbereich verantwortlich?

Anlagenverzeichnis

28.08.2017, gez. i.A. Bergmann, Arand, Kleimenhagen, Büchner

Datum, Unterschrift
